

MEDIENMITTEILUNG

Prangins, 8. Juli 2019

Erster Studienaufenthalt im Schweizerischen Nationalmuseum – Château de Prangins im Rahmen eines Pilotprojekts mit ICOM

Das Schweizerische Nationalmuseum – Château de Prangins heisst in diesem Sommer in Partnerschaft mit ICOM Schweiz und ICOM Senegal einen Preisträger aus Dakar zu einem Studienaufenthalt in der Schweiz willkommen.

Die Mitarbeitenden des Château de Prangins haben vom 14. bis 28. Juli 2019 das Vergnügen, Mohamadou Moustapha Dieye aus Senegal bei sich willkommen heissen zu dürfen. Der 31-Jährige, der über einen Master in Geschichte verfügt, arbeitet als Kurator-Assistent im Musée Théodore Monod d'art africain IFAN-CAD in Dakar im Senegal. Er ist spezialisiert auf präventive Konservierung und arbeitet häufig an Sammlungen afrikanischer Textilien.

Mohamadou Moustapha Dieye wurde im Rahmen einer Ausschreibung für einen Studienaufenthalt in der Schweiz ausgewählt. Dabei handelt es sich um ein Pilotprojekt, das vom Internationalen Museumsrat (ICOM) und dem schweizerischen Komitee von ICOM (ICOM Schweiz) in Partnerschaft mit ICOM Senegal lanciert worden ist. Er wird ein persönlich auf ihn zugeschnittenes Programm absolvieren, das auf einem Austausch mit mehreren Fachpersonen im schweizerischen Museumsbereich basiert. Der grösste Teil des Programms wird im Château de Prangins stattfinden, neben geplanten Besuchen im Landesmuseum Zürich, dem Sitz des Schweizerischen Nationalmuseums, und in verschiedenen anderen Städten unseres Landes, die dem Preisträger einen Überblick über die hiesige Museumslandschaft vermitteln sollen. Herr Dieye wird zudem Gelegenheit haben, eine Darbietung der Fête des Vignerons zu besuchen: einer lebendigen Schweizer Tradition, die von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt worden ist.

«Ich möchte meine Kompetenzen im Bereich der Organisation von Ausstellungen vertiefen – von der Konzeption bis hin zur eigentlichen Realisierung. Für mich ist dieser Aufenthalt eine Chance, neue Techniken zur Konservierung von textilen Sammlungen zu erlernen und mein Wissen mit dem von Schweizer Fachpersonen auszutauschen», betont Mohamadou Moustapha Dieye.

Unter der Leitung von Helen Bieri Thomson, Geschäftsführerin des Schweizerischen Nationalmuseums – Château de Prangins, die sich auf diese menschlich und kulturell bereichernde Zusammenarbeit freut, wird der Preisträger aus Dakar an der Vorbereitung eines Moduls der zukünftigen Dauerausstellung des Museums mitarbeiten können. Diese ist der Geschichte der Indiennes gewidmet: kunstvoll bedruckter Baumwollstoffe, die im Dreieckshandel im 17. und 18. Jahrhundert, in dem der Senegal eine Drehscheibenfunktion spielte, als Tauschware für den Erwerb von Sklaven dienten.

Der Internationale Museumsrat (ICOM) ist eine internationale, nichtstaatliche Organisation, die formell mit der UNESCO verbunden ist. Mit seinen 44'686 Mitgliedern und nationalen Komitees in 138 Ländern bildet der ICOM ein einzigartiges Netzwerk von Museumsfachleuten aller Disziplinen und Spezialisierungen. Der Internationale Museumsrat legt ethische Richtlinien für die Arbeit von Museen fest und fördert zudem die Stärkung von professionellen Kompetenzen durch Bildungs- und Kooperationsprogramme.

ICOM Schweiz unterstützt Kooperationsmassnahmen regelmässig mit finanziellen Beiträgen. Im Rahmen dieses Projekts hat das Komitee beschlossen, einen Studienaufenthalt für eine senegalesische Fachperson anzubieten.

Kontakt und Auskünfte

- Catherine Schott, Generalsekretärin ICOM, 044 218 65 88, catherine.schott@museums.ch
- Tatiana Oberson, Leiterin Kommunikation und Marketing Château de Prangins, 022 994 88 68, tatiana.oberson@museenational.ch